



**Our
Puppet**

“OurPuppet”- Pflegeunterstützung mit einer interaktiven Puppe für informell Pflegende



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

„OurPuppet“ – Pflegeunterstützung mit einer interaktiven Puppe für informell Pflegende

**Verena Reuter, M.A.
Dr. Andrea Kuhlmann**

Geriatric Verbund Dortmund 24.10.2018

Das Projekt „OurPuppet“



- BMBF Förderschwerpunkt „Pflegeinnovationen zur Unterstützung informell und professionell Pflegender“, Laufzeit: 05/2016 – 04/2019

| | | |
|--|---|--|
| Anasoft Technology AG  | Hochschule Niederrhein  | DRK-Alzheimerhilfe Bochum  |
| Hochschule Rhein-Waal  | Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V.  | Matthies Spielprodukte GmbH & Co KG  |
| Technische Universität Berlin  | FTK e.V. Forschungsinstitut für Telekommunikation und Kooperation  | Kooperationspartner: <ul style="list-style-type: none">• Priv.-Doz. Dr. med. habil. Matthias Görnig (Städtisches Klinikum Dresden Neustadt)• Prof. Dr. Elisabeth Bubolz- Lutz (geragogische Fachberatung)• Dr. Renate Schramek (geragogische Fachberatung) |



- Unterstützung informell Pflegender durch den Einsatz einer sensorbasierten interaktiven Puppe
 - Reduzierung von Unsicherheiten insbesondere bei kurzer Abwesenheit des pfA
 - Unterstützung der Kommunikation zwischen pfA und MmD
 - Anregung von Aktivitäten des täglichen Lebens (Trinken, Essen, Kontaktaufnahme, etc.)
 - Unterstützung zur Tagesstrukturierung (Termine, „Wie spät ist es?“, Tagesablauf)
 - Beruhigende Ansprache, Umorientierung bei Unruhe
- PuppetBegleiterinnen: Einführung der Technik und psychosoziale Begleitung der Pflegebeziehung

Fotos links u. rechts: © „OurPuppet“; Foto Mitte: © 2016 Matthies Spielprodukte GmbH + Co. KG / Living Puppets

„OurPuppet“ – Gesamtintervention



„OurPuppet“-Gesamtintervention

Technische Intervention

sensorbasierte interaktive Puppe

Vernetzung in der Wohnung

Unterstützung durch App

+

Psychosoziale Begleitung

geschulte „PuppetBegleiter“

Fachberatung der Angehörigen

Supervision der PuppetBegleiter

- **Zustandserfassung:** u.a. Sprache und emotionaler Zustand des MmD
- **Ausdruck von Emotionen:** Mimik der Puppe
- **Anregung** des MmD: einfache Dialoge, Antwort auf wiederkehrende Fragen, tagesstrukturierende Erinnerungen, Anregung zu Aktivitäten, z.B. Trinken, Fotos ansehen
- **Beruhigung** des MmD: Ansprache, Information, Umorientierung (Anregung zu Aktivitäten)
- **Kontaktaufnahme** zu Bezugspersonen

- **Einführung der Puppe** in der häuslichen Pflegesituation
- **Begleitung** der Nutzung (regelmäßige Besuche; Beobachtung und Dokumentation)
- **Ansprechpartner** für Nutzer*innen
- **Fokus auf die Pflegebeziehung:** Hilfe zur Beziehungsgestaltung und Wohlbefinden in der Pflegebeziehung
- **Motivation** zur Techniknutzung und Inanspruchnahme ergänzender Hilfen

PB erfüllen zentrale Schnittstelle im Praxistest mit großer Verantwortung

- direkter Kontakt mit pfA und MmD in ihrer sehr persönlichen Lebenssituation
- sind erste Ansprechpersonen für die technischen Funktionen der Puppe und „repräsentieren“ die Projektidee
- sind Vermittler zwischen der Projektidee, den tatsächlichen Anforderungen in der Praxis und den Technikentwicklern
- müssen während ihrer Besuche die Komplexität der Themen und der Situation aufgreifen und gestalten, d.h.
 - Umgang mit „Krisensituationen“
 - immer wieder die Puppe in den Mittelpunkt rücken und zu ihrer Nutzung anregen; Funktionen zeigen und einüben
 - die Pflegebeziehung in den Blick nehmen und die Perspektiven von pfA und MmD aufgreifen und Impulse geben



„Ich habe
gemerkt, wir sind
echt gefordert!“

- Eigens konzipierte Schulung
- Vorherige Qualifizierung zur Demenzbetreuer*in/Alltagsbegleiter*in nach § 45b SGB XI oder als Pflegebegleiter*in
- Langjährige Erfahrungen als Demenzbetreuer*innen oder als Pflegebegleiter*in + ggf. berufliche Qualifikation in der Pflege
- Einsatz in festen Tandems → mit wechselnden Rollen (Beobachter*in / Gesprächsführung)
- 14 geschulte PuppetBegleiterinnen:
 - Durchschnittsalter: 54 Jahre (32 – 70 Jahre)
 - ausschließlich Frauen
 - Technikaffinität vorhanden
(„Technikbezogenes Selbstkonzept“; ausgewählte Items; Janneck et al. 2012)

[Janneck M., Vincent-Höper S., Othersen, I. (2012): Entwicklung und Validierung eines Fragebogens zum Technikbezogenen Selbstkonzept (TSK): Eine gendersensitive Studie. In: Gruppendynamik und Organisationsberatung, 3(43), S. 289–310]

- **Fokusgruppen** zur Bedarfsermittlung → **partizipative Entwicklung** der Puppe
- **Nutzertests** mit MmD und pfA: „Laborsituation“ in vertrautem Angebot der DRK Alzheimerhilfe: Tests einzelner Komponenten der Puppe
 - Puppengestalt + Gewicht der Puppe
 - Spracherkennung + Sprachverständnis (Lautstärke, Sprechgeschwindigkeit, u.ä.)
 - Dialogführung
 - Emotionserkennung (Videoaufzeichnung von Gesichtern)
 - emotional mimischer Ausdruck (Koordination der Augen-/Mundbewegung)
 - leitfadengestützte Interviews mit MmD und pfA (insbes. ELSI-Themen)
- **Praxistest** (seit Juni 2018)
 - Verbleib der Puppe über mehrere Monate in der Häuslichkeit
 - Einsatz der PuppetBegleiterinnen
 - Evaluation: qualitative Leitfadeninterviews (Vorher-Nachher-Vergleich) + Dokumentation durch PuppetBegleiterinnen

Eindrücke aus dem Nutzertest zur Puppengestalt



Fotos: © „OurPuppet“



„Elisa“ mit technischem Innenleben



Fotos: © „OurPuppet“

Zwischenergebnisse I: Wohlbefinden der MmD und pfA



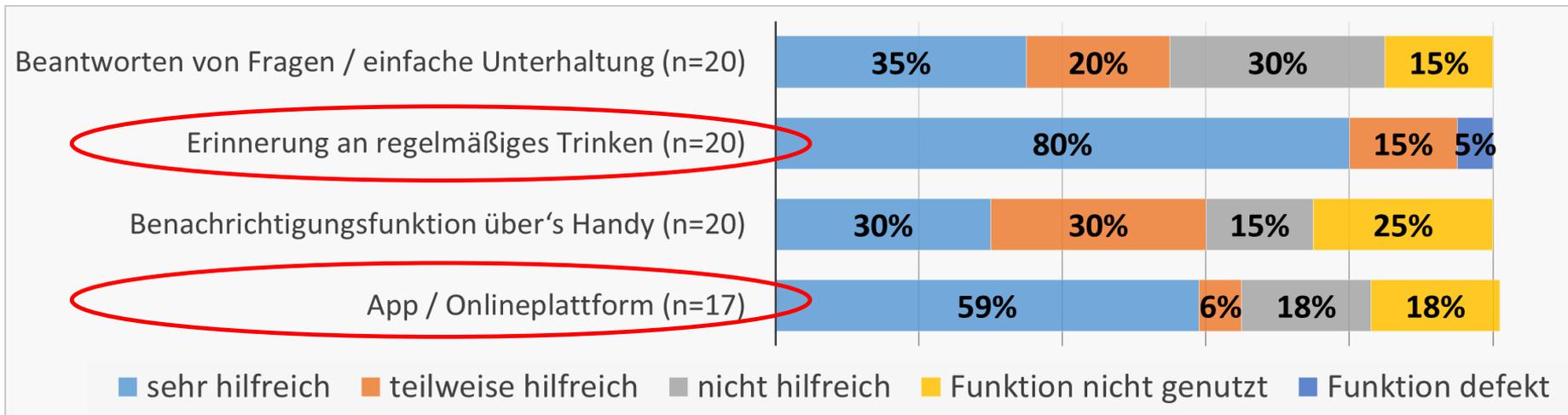
- Besuche der PB und Umgang mit der Puppe werden als positive Abwechslung im Pflegealltag erlebt.
(„mehr Spaß“, „mehr Unterhaltung“, „mehr Kommunikation“)
- Technische Funktionen sind noch in der Entwicklung
→ erhöhter Mehraufwand für pfA
→ Aktuell scheint der Nutzen durch Begleitung größer als durch Technik
- Puppe wurde für MmD anfangs schnell langweilig, Einführung neuer Funktionen lässt Interesse wieder steigen.
- Fehlerhafte Kommunikation der Puppe wird eher als lustig erlebt;
Wiederholungen können pfA nerven → eher geeignet für alleinlebende MmD?
- Einüben neuer technischer Funktionen kann für MmD z.T. zu Stress führen
→ Geduld und Anleitung in ihrem Tempo!
- Auswirkungen auf die Pflegebeziehung zurzeit noch nicht zu beurteilen

Zwischenergebnisse II:

Welche Funktionen werden als hilfreich empfunden?



Our
Puppet



Zwischenergebnisse III: Einbindung der Puppe während der PB-Besuche

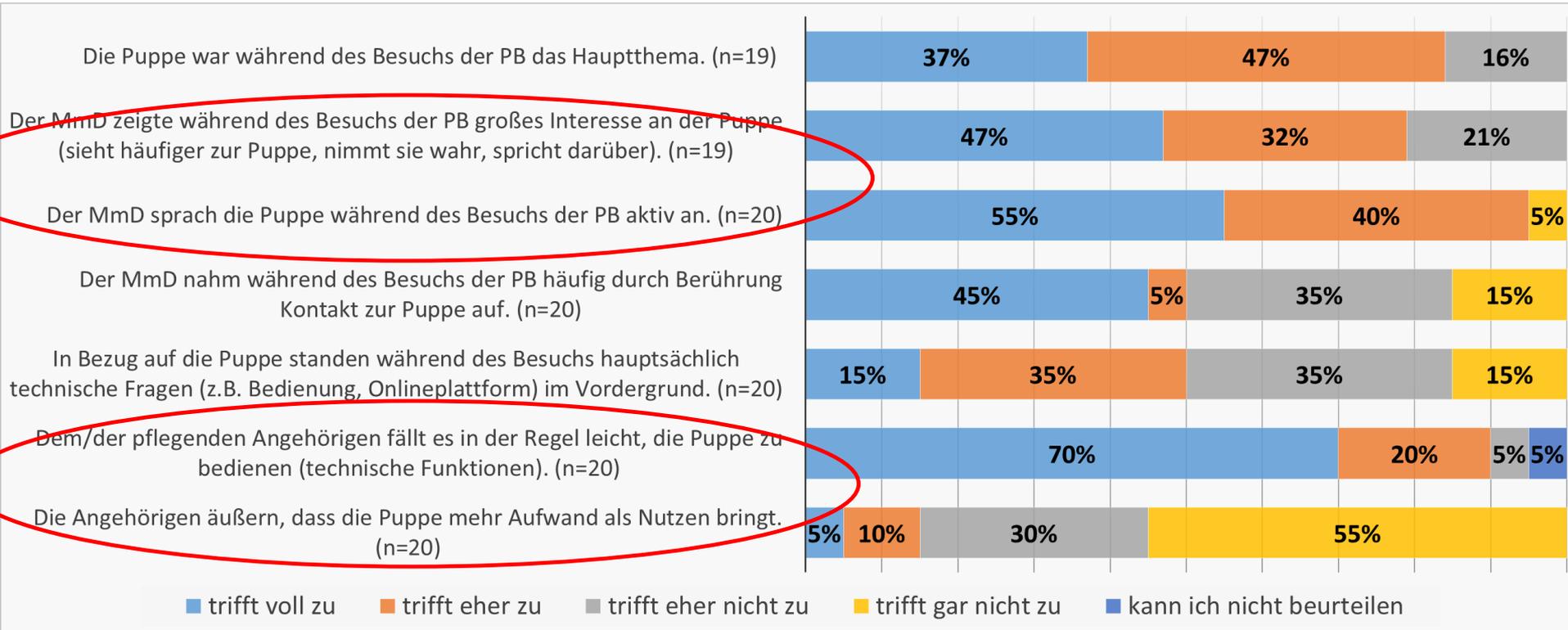


- Den PB gelingt es i.d.R. sehr gut, über die Puppe mit der Familie ins Gespräch zu kommen:
Mittelwert von **8,9** (Skala von 1 „sehr schwierig“ bis 10 „sehr leicht“) (n=20)
- Schwerer fällt es ihnen, neue Funktionen der Puppe mit den Familien einzuüben und auszuprobieren:
Mittelwert von **6,9** (Skala von 1 „sehr schwierig“ bis 10 „sehr leicht“) (n=20)

Ursachen:

- Funktionsstörungen der noch nicht vollständig entwickelten Technik (27%) + noch nicht ausreichend vorhandene Funktionen der Puppe (10%)
- Priorität anderer Themen (27%): u.a. persönliche Themen der Familien, individuelle Einrichtung technischer Elemente in der Wohnung oder der zugehörigen Smartphone-App für die pfA
- Einfluss sonstiger Kontextfaktoren: z.B. Hitze und Lärm, allgemeiner Stress (27%)
- Selten Ablehnung der Puppe seitens der MmD (9%)

Zwischenergebnisse IV: Einschätzung der PB zum Umgang mit der Puppe



Projektverlauf:

- Einbezug von 2 weiteren Familien in den Praxistest bis Ende 2018
- Inwiefern erhöht sich die Akzeptanz mit den fortlaufenden technischen Optimierungen weiter?
- Bis April 2019: Inwiefern wird die Gesamtintervention von pfA als Entlastung erlebt?
- Welche Unterstützungsbedarfe lassen sich zum Einsatz von Technik in der häuslichen Pflege ableiten?

Nach Projektende:

- Was geschieht nach Projektende? (mit den PB? in den Familien?)
- Verstetigung der Prozesse? / Wird die Puppe „marktreif“?
- Wie können Kompetenzen der PB über Praxistest hinaus zum Einsatz kommen?
→ Möglichkeiten einer Weiterentwicklung des Begleitansatzes?!
- Inwiefern erfordert Begleitansatz eine professionelle Qualifikation?!

Vielen Dank für
Ihre
Aufmerksamkeit!



**Verena Reuter, M.A. /
Dr. Andrea Kuhlmann**

Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V. / Institut für Gerontologie
an der TU Dortmund

andrea.kuhlmann@tu-dortmund.de / vreuter@post.tu-dortmund.de